

# **Biblische Grundsätze für den christlichen Wehrdienst (17.8.2024)**

## **Einleitung**

Die folgenden fünf induktiven Bibelstudien wurden geschrieben, um Angehörigen des Militärs und der Polizei zu helfen, treu als Jünger Jesu im Staatsdienst zu dienen. Jedes dieser Bibelstudien kann in einer einzigen Sitzung durchgeführt werden, oder sie können in mehrere Sitzungen aufgeteilt werden. Diese Studien sind nicht dazu gedacht, die Normen des Militärs einer bestimmten Nation auf das Militär einer anderen Nation zu übertragen. Stattdessen sind sie so konzipiert, dass sie:

1. Hilf uns, unserem Herrn zu dienen, indem wir die wichtigsten biblischen Texte über den Militärdienst verstehen, indem wir mit anderen Christen über die Anforderungen unseres Herrn an den Militärdienst diskutieren.
2. Unterscheiden wir unser moralisches und ethisches Handeln von dem, was Gott von uns in unserem Militärdienst verlangt.

Unser Leben dient einem doppelten Zweck. Als Christen leben wir als Verwalter von Gottes Schöpfung und Erlösung in der Art und Weise, wie wir uns in dieser Welt verhalten. Als Angehörige des Militärs leben wir auch als Verwalter der militärischen Macht unserer Nationen in der Art und Weise, wie wir uns bei der Erfüllung unserer Pflichten verhalten. So verbinden sich unser Charakter, unsere Kompetenz und unsere Überzeugungen in der Art und Weise, wie wir unseren Glauben interpretieren, und bilden die Werte, mit denen wir uns als Christen im Militärdienst identifizieren.

Derselbe doppelte Zweck galt für biblische Führer, die auch als Soldaten dienten, und mehrere Passagen im Alten und Neuen Testament erzählen die Geschichte, wie ihr Glaube und ihre Beziehung zu Gott ihre Werte und Überzeugungen in der Art und Weise, wie sie dienten, beeinflussten. Ihr spiritueller Charakter war also ebenso wichtig wie ihre militärische Kompetenz – und sie können uns als Vorbild dienen.

Ein Exemplar ist ein Modell zur Nachahmung. Im Militär und in der Strafverfolgung treibt ein tugendhafter Charakter die Leistung an. Der Philosoph Aristoteles definierte Tugenden als die praktischen Motivationen und Verhaltensweisen, die es den Menschen ermöglichen, gut zu leben. Wir zeigen tugendhaftes Verhalten, indem wir in den Lebenssituationen, denen wir begegnen, das Ehrenhafte begehren und das Schändliche ablehnen.

Aristoteles schlug vor, dass es vier Haupttugenden gibt, die unser Handeln leiten – 1) Klugheit (Selbstdisziplin), 2) Gerechtigkeit, 3) Tapferkeit (Mut) und 4) Mäßigung (Mäßigung in unseren Handlungen) und dass sie nicht durch Angst oder Bestrafung gezwungen werden können. Solche Tugenden definieren unsere Pflicht und dienen als Grundlage für den militärischen Charakter und den Dienst.

Für Christen werden diese Tugenden in den Lehren Jesu über die beiden größten Gebote zusammengefasst: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, ganzer Kraft und ganzem Sinn, und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" (Mt 22,36-40; Mk 28-34 und Lk 10,25-37)." Diese Tugenden werden auch als Früchte hervorgebracht, die vom Heiligen Geist geleitet werden – Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung (Galater 5,22-23). Der Gehorsam gegenüber diesen Lehren ist für alle Christen unerlässlich.

Es gibt viele Beispiele für militärische Tugenden, die von Führern des Alten Testaments an den Tag gelegt wurden, aber das wichtigste Beispiel für Christen ist Jesus (Hebräer 12,1-3), der den Maßstab für unser Verhalten befohlen hat: "Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander. Wie ich euch geliebt habe, so müsst auch ihr einander lieben. Daran wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einen liebt." (Johannes 13,34-35). Die Lehre Jesu lädt uns ein, unsere Praxis traditioneller Tugenden als Früchte des Heiligen Geistes zu definieren, im Gehorsam gegenüber Gottes Gebot der gegenseitigen Liebe.

Im Neuen Testament begegneten Johannes der Täufer, Jesus, Petrus und Paulus römischen Soldaten bei der Ausübung ihrer Pflichten, und Gott benutzte diese Soldaten als Vorbilder, um zu formen, wie das Evangelium der ganzen Menschheit von den ersten Christen bis zu uns heute überliefert wurde.

Daher muss die Bildung unserer moralischen Prinzipien und ethischen Praktiken als Soldaten und Strafverfolgungsbeamte mit den Berichten des Evangeliums über das Leben unseres Herrn und den Dienst der Apostel beginnen und nicht mit Beispielen aus dem Alten Testament. Die folgenden fünf induktiven Bibelstudien werden Ihnen helfen, Gottes Einladung zum treuen Dienst an unseren Nationen und unseren Nächsten zu erforschen.

Jedes folgende Bibelstudium verwendet eine induktive Methodik, die von 1) der Beobachtung dessen, was im Text geschrieben steht, über 2) die Interpretation und Korrelation von Bedeutungen aus dem Text bis hin zu 3) der Anwendung von Bedeutungen, die aus dem Text abgeleitet sind, auf persönliche und Gruppenkontexte führt. Jedes Studium beginnt mit einem Gebet und konzentriert sich dann auf einen Primärtext aus Lukas und der Apostelgeschichte, und es enthält Gruppen von Fragen, die der Gruppe helfen sollen, sich auf das zu konzentrieren, was der Herr sagt.

Jede Bibelstunde enthält auch zusätzliche Texte, die dem Leiter bei der Vorbereitung der Sitzung und zur weiteren Reflexion helfen sollen. Diese zusätzlichen Texte und Fragen können für ein tieferes Studium des Primärtextes verwendet werden, um Gottes Richtung für unseren Dienst zu erkennen. Schließlich endet jedes Studium mit einem Gebet, wobei ein passender Psalm zur Führung dient.

Mögen diese Studien euch segnen und euch stärken im treuen Dienst für unseren Herrn.

**Studie 1 Werte, die mit Targeting, Disziplin und Stärke verbunden sind**  
**Was verlangt Gott von uns?**  
**Johannes der Täufer und die römischen Soldaten (Lukas 3,14)**

**Eröffnungsgebet**

**Einleitung**

Als Christen gehören wir zu Jesus Christus, und durch ihn sind wir in das Reich Gottes gebracht worden (Epheser 2,3-5). So steht jeder Aspekt unseres Lebens unter His Autorität und wir werden lebendige Verwalter in Seinem Reich.

Diese Verantwortung schließt unseren Dienst als Angehörige des Militärs unseres Landes ein. Unsere Nationen erwarten von uns, dass wir unsere Pflichten erfüllen, und unser Dienst erfordert unsere Ehrlichkeit, Integrität, sorgfältige Abwägung bei der Anwendung tödlicher Gewalt und wie wir unter Stress handeln.

Lukas 3,14 verbindet die moralischen Werte unseres Glaubens mit unseren ethischen Praktiken, weil es Fragen über unseren Umgang mit Macht und Gewalt aufwirft. Frühchristliche Führer erlaubten es Gläubigen, aufgrund dieser Passage im Militär zu dienen, und sie argumentierten für den Staatsdienst auf der Grundlage des gerechten Einsatzes tödlicher Gewalt zur Verteidigung der Nachbarn.

In Lukas 3 beobachten römische Soldaten eine Menschenmenge, ähnlich den Sicherheitsmissionen, an denen moderne Soldaten und Polizisten heute teilnehmen. Dort stellen sie Johannes dem Täufer eine Frage: "Was verlangt Gott von uns?"

Johannes der Täufer verwendet drei spezifische Worte, um die Frage der römischen Soldaten zu beantworten. Die griechischen Wörter, die in der Schrift verwendet werden, vermitteln die folgenden Bedeutungen. 1) Das erste Wort bedeutet wörtlich "Gewalt oder Angst vor dem Rauben" im Gegensatz zu heimlichem Diebstahl. 2) Das zweite Wort bedeutet wörtlich "falsch beschuldigen", und dieses Wort ist mit dem Gebot verbunden, kein falsches Zeugnis abzulegen (2. Mose 20,16). 3) Das dritte Wort bedeutet "unerschöpfliche Kraft haben", und dies kann mit Gottes Gebot an Josua verbunden werden, angesichts von Angst, Gefahr und Ungewissheit stark und mutig zu sein (Josua 1,19).

Ein ungerechter, ängstlicher, gestresster und unzufriedener Soldat oder Polizist ist eine Gefahr für sich selbst, seine Kameraden und seine Nachbarn. Die Antwort von Johannes dem Täufer an die römischen Soldaten lädt uns daher ein, über unsere Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Integrität und unser Maß an "unerschöpflicher Stärke" nachzudenken, wenn wir zielen und unter Stress stehen.

**Primäres induktives Studium**

Lies Lukas 3:1-17 und beantworte diese Fragen:

- Was passiert am Fluss? Welche verschiedenen Berufe stellen Fragen an John? Was sind ihre Fragen? Was fragen die Soldaten?
- Warum sind Antworten auf diese Art von Fragen deiner Meinung nach wichtig, um Gott treu zu dienen? Wie beantwortet John's diese Fragen? Wie lassen sich seine Antworten auf jeden Einzelnen oder jede Gruppe anwenden? Warum, glaubst du, antwortet Johannes so?

**Interpretation und Korrelation** Tieferer Fokus auf die Lukas 3 Verse.

- Glaubst du, dass die römischen Soldaten Johannes eine andere Art von Frage stellen als die anderen Gruppen? Was ist anders oder ähnlich in ihren Fragen?
- Welche drei Dinge sagt Johannes konkret zu den Soldaten?
- Glaubst du, dass Johannes nur über ethische und spirituelle Praktiken spricht, die mit Geld, Gier und Korruption zu tun haben? Was kann er sonst noch meinen?
- Was glauben Sie, was die römischen Soldaten von Johannes erwartet haben?
- Warum verlangte Johannes nicht, dass die Soldaten das Militär verlassen sollten?
- Welche modernen miliärischen Aktivitäten lassen sich auf Johannes' Antwort anwenden?
- Wie üben wir den richtigen Gebrauch von Autorität und Macht?
- Wie halten wir uns in Zeiten der Not und Angst aufrecht?
- Wie lässt sich Johns Antwort auf Einzelpersonen oder auf Ihre Einheiten anwenden? Warum?
- Was sind die Tugenden und Werte, die Gott von den Soldaten verlangt?

**Anwendung:** Lies Lukas 13,1-5 über Pilatus, der Menschen während des Gottesdienstes tötet, und über Menschen, die durch einen Unfalltod sterben. Wahrscheinlich setzte Pilatus Soldaten oder Personen unter Befehlen ein, die mit seiner Autorität verbunden waren, um diese Taten auszuführen. Bei dem einstürzenden Gebäude handelte es sich vermutlich um ein Bauprojekt der Regierung.

- Haben die Soldaten des Pilates oder die Bauarbeiter falsch gehandelt? War der Tod der Opfer ihre eigene Schuld (haben sie verdient, was passiert ist) oder waren sie Opfer ungerechter Umstände?
- Verstießen diese Umstände gegen die Weisung Johannes des Täuflers an die römischen Soldaten oder Regierungsangestellten? Warum oder warum nicht?
- Wie leiten die Worte Jesu und des Johannes unser Verhalten bei den Ereignissen, die wir ausführen?
- Die vier Grundprinzipien für die Zielerfassung im Recht des bewaffneten Konflikts sind 1) Unterscheidung, 2) militärische Notwendigkeit, 3) Verhältnismäßigkeit und 4) die Vermeidung von unnötigem Leid. Wie lässt sich die Antwort Johannes des Täuflers an die römischen Soldaten auf diese Prinzipien anwenden?
- Wie hängen die Abschnitte aus Lukas 3 und Lukas 13 mit modernen Praktiken militärischer Unterscheidung, Notwendigkeit, Verhältnismäßigkeit und unnötigem Leid anderer zusammen?

- Bieten Johannes' letzte Worte an die Menge und den Soldaten irgendeine Gnade? Was ist diese Gnade?
- Wie helfen dir die Früchte des Heiligen Geistes, die Antwort des Johannes auf die römischen Soldaten zu verstehen und anzuwenden (Gal 5,22-23)?
- Nach welchen Maßstäben wird Gott wohl unsere Taten als Soldaten und Polizisten beurteilen? Wie werden die oben genannten Verse deine Werte und Praktiken beeinflussen?

#### **Für weitere Studien:**

- Lesen Sie Psalm 62 – als Soldat hatte König David mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Wie hilft dir sein Gebet, diese Fragen zu beantworten? Bemerken:
  - Vers 3 – Situationen unzulässiger Angriffe
  - Verse 5-8 – Situationen des Vertrauens unter Beschuss
  - Vers 10 – Situationen der Erpressung, der Korruption und des Machtmissbrauchs
- Lies 1. Samuel 24 – David verschont Sauls Leben:
  - Was sind Davids Gründe, Saul nicht zu töten? (moralische Werte)
  - Was sind Davids Befehle an seine Soldaten? (ethische Praktiken)
  - Was verhält sich dieser Abschnitt zu der Antwort des Johannes an die römischen Soldaten?
- Lies Josua 2:
  - David tötete Goliath (1. Samuel 17,31-58) und bewies den gleichen Mut wie Josua (Josua 1,9).
  - Inwiefern behandelten die Soldaten Rahab anders als den Rest ihrer Feinde in Jericho?
- Lies 5. Mose 20 . Was verlangt Gott von Mose und den Stammessoldaten im Krieg? Warum sind diese Dinge Ihrer Meinung nach erforderlich?

**Schlussgebet** – betet gemeinsam Psalm 62.

**Studie 2 Werte, die mit Autorität, Gehorsam und Fürsorge verbunden sind**  
**"Denn ich selbst stehe unter Autorität."**  
**Jesus und der römische Hauptmann (Lukas 7,1-10)**

In diesem Text bittet ein römischer Feldherr (Hauptmann) freiwillig die Hilfe Jesu für seinen kranken Diener. Der Zenturio war beides: 1) ein Außenseiter des Judentums und 2) ein ausländischer Eindringling, der das Kriegerrecht verhängte. Wir kennen die Einzelheiten über die Krankheit des Dieners nicht - wir wissen nur, dass:

- 1) Dieser römische Zenturio war so sehr von seiner Sorge um einen Untergebenen motiviert, dass er sich an einen fremden, religiösen Führer wandte, um Hilfe zu erhalten.
- 2) Wir wissen auch, dass der Hauptmann von den Menschen, die er regierte, respektiert wurde, denn jüdische Älteste beschreiben diesen Römer als "würdig".
- 3) Der römische Hauptmann fühlte sich Jesus untergeordnet, weil er es sagte.
- 4) Jesus war erstaunt über den Glauben des Hauptmanns.

In der römischen Armee wird der Rang eines Zenturios einem Befehlshaber von 100 Soldaten verliehen. Damit ist er das Äquivalent eines modernen Kompaniechefs. Zu dieser Zeit in der Geschichte meldete sich ein Bürger Roms bei den Legionen (Armee) und wurde einem Jahrhundert zugeteilt, das aus 100 Soldaten bestand. Der Kommandant für jedes Jahrhundert wurde aus den bewährtesten Soldaten seiner Mitgliedschaft ausgewählt. Dies ist ein anderes System als ein Kommandeur, der von einem höheren Kommando einer Kompanie zugewiesen wird. So wurde dieser römische Zenturio wahrscheinlich deshalb ausgewählt, weil er der bewährteste Anführer in seinem Unternehmen war.

Einige glauben, dass das moderne Wort für den Rang eines "Unteroffiziers" vom französischen Wort für "Diener, Kammerdiener oder Gerichtsbeamter" stammt. Das französische Wort leitet sich vom lateinischen Wort "serviens" ab, was auch "Diener" oder "Soldat" bedeutet. Einige Historiker haben kommentiert, dass der kranke Diener tatsächlich einer der Unteroffiziere des Hauptmanns gewesen sein könnte. Dies würde helfen, die Sorge des Hauptmanns um seinen Diener zu erklären, weil er mit der Einheit verbunden war.

Das Wichtige an diesem biblischen Text ist, wie Jesu Heilung auf eine Situation reagiert, die der Ordnung und Disziplin einer militärischen Befehlshierarchie zu folgen scheint: Ein Befehlshaber ist um das Wohlergehen eines Mitglieds seiner Einheit besorgt und richtet eine Bitte an Jesus, die den drei Hauptregeln der Befehlshierarchie zu folgen scheint:

- 1) du lässt deinen Vorgesetzten nie zu dir kommen,
- 2) Autorität bewegt sich in der Kette der Befehlshierarchie auf und ab

### 3) Ein Vorgesetzter kann Autorität delegieren, aber niemals Verantwortung.

All diese Regeln sind in den Texten des Lukas am Werk. Römische Soldaten betrachten Johannes den Täufer und Jesus als Vorgesetzte, und Johannes und Jesus wiederum schicken keinen dieser Soldaten mit leeren Händen weg. Was sagen uns diese Texte?

Das Erstaunliche an diesem Primärtext ist jedoch, dass Jesus verkündet, dass dieser römische Hauptmann ihn in Erstaunen versetzt. Warum? Die Ethik des Römers als Feldherr, sein Verhalten gegenüber der jüdischen Gemeinde? Sein Mitgefühl für seinen Untergebenen? Oder seine Demut vor Gott?

### **Eröffnungsgebet**

#### **Primäre induktive Studie.**

Lies Lukas 7,1-10 und beantworte diese Fragen:

- Warum, glaubst du, schickte der Hauptmann einheimische Älteste zu Jesus, anstatt selbst zu gehen?
- Warum, glauben Sie, sind diese örtlichen Führer zu Jesus gegangen? Wie war ihre Beziehung? War ihr Verhalten durch Zwang, öffentliche Manieren, Ruf, die Bitte um einen Gefallen oder etwas anderes motiviert?
- Was glaubst du, wie der Zenturio seinen Diener als Mitglied seines Kommandos behandelte?
- Warum, glaubst du, kümmerte sich der Hauptmann um seinen Diener?
- Warum, glaubst du, entschied er sich, Jesus um Heilung zu bitten? Hatte der Zenturio andere Optionen?

#### **Interpretation und Korrelation**

- Warum, glaubst du, glaubte der Hauptmann, dass er nicht würdig war, Jesus in sein Haus kommen zu lassen?
- Warum, glaubst du, bestand der Hauptmann darauf, dass Jesus nur das Wort sagen musste, damit sein Diener geheilt wurde? Geht es dir manchmal so? Warum?
- Warum, glaubst du, war Jesus über das Verhalten des Hauptmanns "erstaunt"?

#### **Anwendung:**

- In seinem Brief an die Römer schreibt Paulus: "Denn das Reich Gottes ist nicht eine Sache des Essens und Trinkens, sondern der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im Heiligen Geist, denn wer Christus auf diese Weise dient, ist Gott wohlgefällig und empfängt die Zustimmung der Menschen." (Römer 14,8)
- Inwiefern verdeutlichen die Taten des Hauptmanns die Anweisungen des Paulus für das christliche Verhalten? Er denkt, er sei unwürdig, aber Jesus lobt seinen Glauben – glaubst du, dass Jesus ihn für würdiger hielt als er sich selbst? Warum?

- Wie beurteilen Sie den Zenturio als Anführer? Glaubst du, dass er seinen Vorgesetzten genauso gut gefolgt ist, wie er von anderen erwartet hat, dass sie seinen Befehlen folgen?
- Was sagt dieser Text Ihrer Meinung nach über die Tugenden der Treue, Verantwortung und Verantwortlichkeit eines Befehlshabers aus? Was sagen sie über die Autorität und Bescheidenheit einer Führungskraft?
- Obwohl der Hauptmann kein Nachfolger Christi war, zeigte er Eigenschaften, die mit Früchten des Heiligen Geistes in Verbindung gebracht werden? Hätte er einer werden können?
- Welche Früchte hat er zur Schau gestellt? Glaubst du, dass sie seine Handlungen als Kommandant geleitet haben? Wie können die Früchte des Geistes als Angehörige des Militärs unseren Charakter leiten?
- Würdest du unter diesem Zenturio dienen wollen? Warum oder warum nicht?

#### **Für weitere Studien:**

- Lies Matthäus 8,5-13
  - Was sind die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Bericht von Matthäus und Lukas über dieses Ereignis?
  - Wie helfen Ihnen diese Gemeinsamkeiten und Unterschiede, diesen Text zu verstehen?
- Lies 2. Samuel 23 über David und seine mächtigen Männer:
  - Dieses Kapitel konzentriert sich auf die Initiative, den Mut und die Taten von Davids mächtigen Männern. Was taten sie? Benehmen sie sich wie Helden oder kümmern sie sich um ihren Kommandanten?
  - Konzentriere dich auf die Verse 13 – 17. Was haben sie für David getan? Wie reagierte David? Welchen Grund hat David für sein Handeln?
  - Was sagt dieser Text über Davids Tugend als gottesfürchtiger Führer aus?
  - Inwiefern ähneln Davids Taten denen des Hauptmanns in Lukas 7? Inwiefern verhält er sich anders? Was bedeuten diese Passagen für unsere Führung?
- Lies Psalm 15:
  - Was glaubst du, wie sich dieser Psalm Davids auf den Zenturio anwenden lässt?
  - Was glaubst du, wie sich dieser Psalm auf unseren Militärdienst anwenden lässt?

**Schlussgebet** – betet gemeinsam die Worte aus Psalm 15.

**Studie 3 Werte der Offenheit, Loyalität, Selbsterkenntnis, Versöhnung**  
**"Wahrlich, dieser Mann war gerecht."**  
**Jesus und der Hauptmann am Kreuz (Lukas 23,44-49)**

Der Hauptmann an diesem Kreuz hatte das Kommando über die Einzelheit, die Jesus hinrichtete, und er war verantwortlich für die Ermordung Jesu. Es war nicht persönlich. Es war nicht politisch. Er stand unter Befehl, und Jesus wurde als Staatsfeind verurteilt. Also tat der Hauptmann seine Pflicht, indem er seine Soldaten dazu führte, einen verurteilten Gefangenen zu foltern und zu töten. Vielleicht dienten einige der Soldaten, die Johannes dem Täufer begegneten, in derselben Einheit, und vielleicht waren sie auch am Tod Jesu beteiligt. Oder vielleicht haben sie Geschichten über ihre Erfahrungen erzählt.

Moralische Verletzungen passieren Soldaten, wenn ihre Handlungen ihre persönlichen und beruflichen Werte verletzen und die Folgen ihrer Handlungen widersprüchliche Emotionen und spirituelle Kämpfe hervorrufen. Soldaten erleben diese Kämpfe, weil sie ein Gewissen haben. Als Christen können wir dieselben Kämpfe wegen unseres Glaubens erleben, und unsere Kämpfe erfordern eine Art Versöhnung zwischen unseren moralischen Werten und Lebenspraktiken.

Einige Soldaten berichten von einem Gefühl der Erleichterung und Freude am Ende einer Schlacht gegen einen identifizierten Feind. Mose und die Israeliten feierten, nachdem ihre Feinde im Roten Meer gefallen waren (2. Mose 15). David feierte, nachdem er Goliath getötet hatte, indem er ihm die Waffen abnahm (1. Samuel 17). Es gibt einen legitimen Grund zum Feiern im Tod eines vermeintlichen Bösen und in unserem eigenen Überleben. Aber gleichzeitig könnte der Tod oder die Verletzung unschuldiger Opfer oder Kameraden einen Grund zur Trauer haben. Es könnte auch einen Grund geben, Buße zu tun und uns von den Folgen unseres eigenen Handelns zu reinigen, nachdem wir bei der Ausübung unseres Militärdienstes moralische Grenzen überschritten haben (4. Mose 31,1-24).

Einige sagen, dass der Hauptmann am Kreuz der erste Christ war, weil er Jesus als den Sohn Gottes am Kreuz erkannte (Matthäus 27,54 und Markus 13,39). Lukas berichtet die Worte des Hauptmanns anders. Die römischen Soldaten: 1) schlugen eine Dornenkrone in Jesu Kopf, um ihn zu verspotten, 2) sie nagelten ihn ans Kreuz, 3) sie nagelten Anklagen gegen Jesus über seinen Kopf, 4) sie beleidigten ihn und 5) sie sahen ihn sterben.

Nachdem er gesehen hatte, wie Jesus seinen Tod ertrug, sprach ihr Kommandant mit der Offenheit eines Kriegsveteranen: "Wahrlich, dieser Mann war gerecht." In gewissem Sinne sagte der Hauptmann: "Jesus hatte Recht, während die römische und jüdische Autorität Unrecht hatte."

Wir wissen nicht, ob dieser Hauptmann in diesem Moment Christ wurde. Wie alle anderen kam auch der Hauptmann am Kreuz zu den falschen Schlüssen, weil er von Jesus in der Vergangenheitsform sprach. Er wusste nicht, dass Jesus auferstehen würde. Und doch sprach er mit der Offenheit eines Veteranen, der sich nicht über den Tod eines vermeintlichen Feindes

freute. Wie der Hauptmann mit dem kranken Knecht (Lukas 7) mag er Mitleid gehabt haben. Oder er dachte wie die Soldaten, die mit Johannes dem Täufer sprachen, über die Gerechtigkeit seiner eigenen Taten nach (Lukas 3). Aus welchem Grund auch immer, hatte der Hauptmann eine Reaktion auf Jesus, die ein Vorbild für uns alle ist, die dienen.

### **Eröffnungsgebet**

#### **Primärer Text**

Lies Lukas 23,44-49 und besprich die folgenden Fragen:

- Was glaubst du, was der Hauptmann bei der Hinrichtung Jesu gesehen und getan hat?
- Was war seine Schlußfolgerung für das, was er tat und sah?
- Welche Tugenden weist dieser Zenturio auf?
- Siehst du irgendwelche Früchte des Geistes im Verhalten dieses Hauptmannes? Was sind sie?
- Ist der Zenturio ein Bekenntnis und ein Beispiel für Integrität? Oder war es eine Reaktion auf ein schlechtes Gewissen? Zeigte er möglicherweise Glauben?
- Wie befolgt dieser Hauptmann die Anweisung von Johannes dem Täufer an die Soldaten (Lukas 3) oder unterlässt sie diese? Inwiefern ähnelt oder unterscheidet sich dieser Zenturio von dem Zenturio in Lukas 7?

#### **Interpretation und Korrelation**

- Glaubst du, dass der Hauptmann in Frieden war, nachdem er seine Befehle ausgeführt hatte?
- Der Hauptmann kam zu dem Schluss, dass Jesus Recht hatte. Glauben Sie, dass dies bedeutete, dass er seine eigenen Handlungen oder die Entscheidungen seiner Führer als falsch beurteilte?
- Glaubst du, dass die Handlungen der Zenturionen töricht waren, oder waren sie ein Akt moralischer Integrität?

#### **Anwendung**

- Welche Rolle kann die Offenheit des Zenturios Ihrer Meinung nach für uns spielen? Welche Lehren ziehen Sie aus diesem Zenturio?
- Wo ziehen wir die Grenze zwischen unserer militärischen Pflicht und unserer treuen Verwaltung?
- Wie leiten dich die Früchte des Geistes in diesen Zeiten?
- Hatten Sie jemals ähnliche Positionen wie der Hauptmann am Kreuz? oder König David vor Nathan? Was haben Sie getan?

#### **Für weitere Studien:**

- Lies Lukas 20:20-26. Diese Passage erzählt die Geschichte von Führern, die versuchen, Jesus mit der Frage des widersprüchlichen Gehorsams gegenüber Quellen der Autorität in eine Falle zu locken.
  - Was antwortet Jesus diesen Führern?
  - Glaubst du, dass die Stellung des Hauptmanns und seine Aussage am Kreuz ihn in einen Konflikt zwischen Kaiser und Gott bringen? Warum oder warum nicht?
  - Wie zeigt der Hauptmann Integrität an der Schnittstelle zwischen politischer und religiöser Autorität und dem Reich Gottes?
  - Inwiefern ist die Aussage des Hauptmanns Ihrer Meinung nach für Sie bei der Erfüllung Ihrer Pflichten hilfreich?
  
- Lies Römer 13:1-6. Dies ist die wichtigste Lehre des Apostels Paulus über die Regierung und die Autorität des Evangeliums. Es wird nicht alle Fragen beantworten, und es sollte unter Berücksichtigung der Lehre Jesu über die Dinge gelesen werden, die dem Kaiser und Gott gehören.
  - Was sagt Paulus über unsere Beziehung zu den regierenden Autoritäten? Wie lässt sich das Ihrer Meinung nach auf Ihren Service übertragen?
  - Wie interpretierst du diese Verse in Bezug auf die Kommentare des Zenturions in Lukas 23 und die Lehre Jesu in Lukas 20? Was ist für Sie hilfreich? Was bereitet Ihnen Sorgen?
  
- Lies die Geschichte von David, Uria und Nathan in 2. Samuel 11 und 12.
  - In unseren ersten beiden Bibelstudien ist David ein gutes Beispiel für göttliche Tugenden bei einem Soldaten
  - Wie unterscheidet sich David als König (Senior Leader)?
  - Was passiert in diesen Texten?
  - Dienen dieselben Tugenden, die er gegen Goliath und mit seinen mächtigen Männern an den Tag legte, jetzt dazu, ihn als König zu verdammen? Wie scheitert David als Führungskraft? Was stellt ihn wieder her?
  - Zeigt David die gleiche Art von Selbsteinschätzung wie der Hauptmann am Kreuz?
  - David wird durch seine Taten moralisch verletzt. Was macht David, wenn er für seine Taten verurteilt wird?
  - Hatten Sie jemals ähnliche Positionen wie König David vor Nathan? Was haben Sie getan?
  
- Lies 4. Mose 19:
  - Was befiehlt Gott Mose und Aaron, mit Soldaten zu tun, die aus der Schlacht zurückkehren?
  - Warum, glaubst du, verlangt Gott Soldaten, um das zu tun?
  - Glaubst du, dass ähnliche Praktiken eine spirituelle und psychologische Reinigung für dich und deine Einheit nach traumatischen Ereignissen sein können?

- Lies Psalm 51. Dies ist Davids Geständnis, einen unschuldigen Mann getötet zu haben.
  - Über welche Themen spricht David?
  - Wie verändert sich David? In welchen Versen werden diese Veränderungen beschrieben?
  - Könnte dieser Psalm für den Hauptmann am Kreuz hilfreich sein?
  - Wie können dir diese Verse helfen, wenn du mit den Folgen traumatischer Ereignisse umgehst?

**Schlussgebet** – betet gemeinsam Psalm 51.

**Studie 4 Werte des Glaubens, der Familie, der Gemeinschaft und der Kirche**  
**"Wir sind alle hier in der Gegenwart Gottes, um zuzuhören."**  
**Petrus und Kornelius (Apg 10,1-48)**

Diese Studie unterscheidet sich von den anderen Bibelstudien, weil sie beinhaltet, dass Gott die treuen Praktiken eines römischen Hauptmanns namens Kornelius, seiner Familie und seiner Gemeinde benutzt, um die Voreingenommenheit des Apostels Petrus zu ändern, wer zum Leib Christi gehören kann und sollte. Denken Sie an diese beiden widersprüchlichen Positionen.

- 1) Der römische Zenturio Kornelius war ein Außenseiter (Heide), der nichts von Jesus wusste. Aber er betete, und auf Gottes Befehl hin war er bereit, seine Familie, Freunde und seine Gemeinde (zu der wahrscheinlich auch einige Mitglieder seiner Einheit gehörten) zu versammeln, um den Apostel Petrus zu sich nach Hause zu holen, damit sie von Gott lernen konnten.
- 2) Petrus wurde von Jesus als führender Apostel auserwählt, aber er zögerte, das Evangelium außerhalb der jüdischen Gemeinschaft zu verkünden. Auf Gottes Geheiß ging er jedoch zu einem Volk, das er nicht kannte, und er wurde Zeuge einer neuen Richtung für Jesu Heilswerk. Später bezeugte Petrus vor der Gemeinde in Jerusalem die Integrität und Kraft dieser neuen Beziehung zwischen Jesus und den Heiden, und dies sollte für immer die Art und Weise verändern, wie die Frohe Botschaft Jesu in der ganzen Welt und in der Geschichte verkündet und praktiziert wird.

In dieser Lektion untersuchen wir, was die Beziehung von Kornelius und Petrus für uns in unserem Glauben, in unseren Beziehungen und in unserer Mission bedeutet.

**Eröffnungsgebet.**

**Primärer Text**

Lies Apostelgeschichte 10,1-48:

- Was geschieht in den Versen 1-8?
- Was glaubst du, worum es bei Kornelius geht? Er ist ein Römer - zu wem könnte er gebetet haben?
- Wie antwortet Gott auf die Gebete des Kornelius? Wie ist die Reaktion von Kornelius?
- Was sagt der Engel zu Kornelius? Was macht er?
- Wem vertraut Kornelius die Mission an? Was macht diesen Soldaten fromm oder fleißig in seinen Pflichten?
- Was passiert in den Versen 9-19:
- Was glaubst du, worüber Petrus gebetet hat?
- Gottes Antwort stellte Petrus vor ein Problem. Was war das Problem? Wie reagierte Petrus auf Gott?

- Wie antwortete Gott auf den Einwand des Petrus? Welche drei Dinge hat Gott Petrus gesagt?
- Was geschieht in den Versen 19-25. Beachten Sie, dass die frommen Soldaten zwei "Kampfgefährten" mitbrachten. Wie beschreiben die Soldaten ihren Kommandeur? Wie reagiert Petrus?
- Was passiert in den Versen 25-33. Wie reagierte Kornelius, als Petrus bei ihm zu Hause auftauchte? Wie reagierte Petrus?
- Beachte Vers 27 – warum war eine große Menschenmenge vor dem Haus des Kornelius? Wer war in der Menge?
- Was sagt Petrus zu Kornelius? Warum zögerte Petrus, zum Haus des Kornelius zu gehen? Warum glaubte Petrus, dass Kornelius für Gott unannehmbar sei? Wie reagiert Kornelius auf Petrus? Was soll Petrus nach Kornelius tun?
- Was geschieht in den Versen 33-48? Wie reagiert Petrus auf die Bitte des Kornelius? Was verkündet Petrus der Menge, die sich vor dem Haus des Kornelius versammelt hat? Was geschah, nachdem Petrus gesprochen hatte? Wie reagierte das Publikum?
- Was tat und sagte Petrus, als er Zeuge von Gottes Handeln und der Reaktion der Menschen wurde?

### **Interpretation und Korrelation**

- Wie hängen unsere Familien, Gemeinschaften und Einheiten mit unserem öffentlichen Dienst zusammen? Wie hängt unser Glaube mit ihnen zusammen?
- Wie üben wir unsere geistliche Beziehung zu Gott, während wir beim Militär dienen? Wie verbinden Sie Ihre militärische Disziplin mit Ihren spirituellen Disziplinen?
- Welche Lehren ziehen wir aus diesen Versen? Glaubst du, dass Petrus und Kornelius in diesen Texten die Tugenden eines Soldaten zeigen? Was sind sie? Wie zeigen sie die Früchte des Heiligen Geistes?

### **Anwendung**

- Lies Apostelgeschichte 15,1-22. Die Konferenz von Jerusalem. Hier entschied die Urkirche, wie das Evangelium verkündet werden sollte und was von den Neubekehrten zum Christentum verlangt wurde.
- Was tat Gott mit Paulus und Barnabas? Wie wurde dies durch das bestätigt, was Gott mit Petrus und Kornelius tat?
- Was hat Petrus dem Jakobus dem Älteren gesagt?
- Wie reagierte die Gemeinde in Jerusalem?
- Was bedeutete das für die Zukunft der Kirche Christi? Wie geschieht das heute noch in unserem Dienst? Wo werden Sie Zeuge dieses Geschehens?

### **Für weitere Studien**

- 2. Chronik 20:1-30. In diesen Versen sind fremde Eindringlinge eine Bedrohung für das Volk Gottes.
  - Was ist los? Wer befreit das Volk Gottes von der Bedrohung? Wie reagieren die Menschen als Gemeinschaft?

- Welche Lehren ziehen wir aus dieser Schriftstelle?
- Lies Apostelgeschichte 11,1-18. Zeugnis des Petrus für das, was mit Kornelius geschah.
  - Was ist Ihrer Meinung nach die spirituelle Voreingenommenheit der frühen Kirche?
  - Wie reagiert die Gemeinde auf den Dienst des Petrus bei Kornelius?
  - Was sagt Petrus ihnen? Was machen sie mit der Erklärung des Petrus? Was haben sie gelernt?
- Lies Psalm 128
  - Was glaubst du, wie dieser Psalm das Gebet von Kornelius, Petrus, Paulus und der Gemeinde sein könnte?
  - Was ist der Segen Gottes und der Friede Christi, der für die Gemeinde gilt?
  - Wie geschehen diese Segnungen und dieser Frieden heute in Ihrer Gemeinde/Kirche?

**Schlussgebet** – gemeinsam beten Psalm 128

**Studie 5 Werte, die mit Risiko, Zweck und Missionserfolg verbunden sind**  
**"Alle haben sicher an Land gelandet."**  
**Paulus und Julius auf dem Weg nach Rom (Apg 27)**

In den vorangegangenen Studien haben wir römische Soldaten untersucht, die auf einer gewissen spirituellen Ebene mit anderen außerhalb ihrer Einheiten interagierten. Sie stellten einem fremden religiösen Prediger (Johannes dem Täufer) die Frage, was Gott von ihnen verlangte (Lukas 3). In Lukas 7 baten sie einen reisenden Rabbi (Jesus) um Heilung für ein Mitglied der Einheit. Sie bemerkten die Gerechtigkeit in einem verurteilten Staatsfeind (Lukas 23) und luden einen Fremden in ihr Haus und ihre Gemeinde ein, um von Gott zu hören (Apostelgeschichte 10). Alle diese Texte enthielten Geschichten, den beruflichen Charakter der Soldaten und ihre Reaktionen, nachdem sie mit dem Reich Gottes in Berührung gekommen waren. Ob sie sich der vollen Bedeutung dieser Begegnungen bewusst waren oder nicht – sie waren Akteure im Evangelium Jesu

Bei jedem dieser Ereignisse fungierten die Soldaten als Sicherheitspolizei und nahmen ein gewisses Risiko sowie eine spirituelle Reaktion auf sich, als Gott in ihr Leben trat. Vielleicht waren diese Risiken kein gefährliches, physisches Risiko, wie es ein Soldat oder Polizist im Dienst auf sich nimmt, aber es war ein Risiko für seine Identität und seinen Charakter in der Art und Weise, wie er seine Pflichten erfüllte.

Stellen Sie sich folgende Fragen:

- 1) Wie nahmen diese Soldaten das Risiko in Kauf, als sie mit Johannes dem Täufer sprachen und ihre Arbeitsweise änderten?
- 2) Wie nahm der Hauptmann das Risiko in Kauf, wenn er sich so sehr um eine Gemeinschaft und seinen Diener kümmerte, dass er sich auf Jesus (der ein ausländischer Heiler war) verlassen konnte?
- 3) Wie konnte der Hauptmann am Kreuz das Risiko auf sich nehmen, als er Jesus gegen die Anschuldigungen der Regierung gegen ihn für gerecht erklärte?
- 4) Wie nahm Kornelius das Risiko auf sich, als er Christ wurde und andere einlud, sich mit ihm taufen zu lassen?
- 5) Wie nahm Petrus das Risiko in Kauf, indem er einem römischen Soldaten diente?
- 6) Wie nahm Gott das Risiko in Kauf, als Johannes, Jesus und Petrus auf geistlicher Ebene mit römischen Soldaten zu tun hatten?

Ähnliche Fragen könnten für alle von uns untersuchten Personen in den anderen Texten dieser Studie gestellt werden. Jeder von ihnen nahm ein gewisses Risiko auf sich, und ihre Annahme führte zum Missionserfolg für das Evangelium, weil Gott ihren staatlichen Dienst dazu benutzte, seinen Zweck in Christus zu erfüllen. Also, was bedeuten wir?

In 2. Timotheus 2:3 ermuntert der Apostel Paulus einen jungen Christen namens Timotheus, "Mühsal zu ertragen wie ein guter Soldat für Christus", um der Mission willen, Jesus mit der Welt zu teilen. In dieser Studie werden wir die Handlungen eines Zenturions und

anderer römischer Führer untersuchen, die verschiedene Risiken auf sich nahmen, um den Apostel Paulus nach Rom zu bringen. Gott würde den Weg des Paulus nutzen, um das Evangelium in die römische Welt zu bringen. In den zusätzlichen Texten werden wir die Risiken untersuchen, die Stephanus, Onesimus und Philemon auf sich genommen haben, und wir werden mit der Untersuchung der römischen Rüstung durch Paulus schließen, um den Schutz zu erklären, den Gott uns in unserer Mission als Christen gewährt.

## **Eröffnungsgebet**

### **Primärer Text**

- Lies Apostelgeschichte 23,12-35. Diese Verse erzählen die Geschichte eines Komplotts, um Paulus zu töten.
- Was geschieht in diesem Abschnitt? Was halten Sie von den Handlungen des Kommandeurs? War es ein Risiko für ihn, Paulus zu beschützen? War es Karrierismus, dass er sich die Aufdeckung des Komplotts zur Ermordung von Paulus zuschrieb?
- Wie können ungerechte Motive zu rechtschaffenen Taten führen?
- Was halten Sie davon, 200 Soldaten (2 Kompanien) für ein einzelnes Schutzdetail einzusetzen? Welches Risiko nahmen Felix, der Brigadekommandeur, und die beiden Zenturionen (Kompaniekommandeure) in Kauf?
- Haben Sie schon einmal etwas Ähnliches erlebt?
- Lies Apostelgeschichte 27. Paulus durchlebte zwei Prüfungen vor Festus und Felix, und er wurde nach Rom geschickt, weil er sich an den Kaiser gewandt hatte. Das war das Recht des Paulus als römischer Bürger.
- Was hatte der Hauptmann namens Julius mit Paulus zu tun?
- Sieh dir Vers 3 an. Was denkst du über Julius' Freundlichkeit? Wie konnte er das Risiko in Kauf nehmen, indem er Paulus erlaubte, bei Freunden zu bleiben? Glaubst du, dass er ein schwacher Soldat war? Warum oder warum nicht?
- Konzentriere dich auf die Verse 23-41. Ihre Reise nach Rom gestaltete sich schwierig, und sie gerieten in einen Sturm, in dem ihr Schiff und ihr Überleben bedroht waren. Wie haben sie reagiert?
- Was riet Paulus Julius? Warum tut Paulus das? Was weiß Paulus, was Julius nicht weiß? Warum hört Julius auf Paulus?
- Lies noch einmal die Verse 42-44.
- Was wollten die Soldaten mit den Gefangenen machen? Warum wollten sie das tun?
- Was tat Julius (der Kommandant)? Warum, glaubst du, hat er das getan?
- Was glaubst du, wie Julius sich wie der Hauptmann am Kreuz, Kornelius und der Hauptmann in Lukas 7 verhalten hat?
- Was glaubst du, wie Julius in Übereinstimmung mit den Anweisungen von Johannes dem Täufer an die Soldaten in Lukas 3 gehandelt hat?
- Hat Julius seine Mission erfüllt?
- Was hat Gott durch Julius' Handeln bewirkt?

### **Interpretation und Korrelation**

- Wie gehen diese Zenturionen mit Risiken und der Erfüllung ihrer Mission um?
- Was hältst du von Julius als Soldaten? Inwiefern ähnelte er den anderen Zenturionen, die in Apostelgeschichte 23 beschrieben werden, oder unterschied er sich von ihnen?
- Wie zeigte Julius die von Aristoteles beschriebenen Tugenden: 1) Klugheit oder Selbstdisziplin, 2) Gerechtigkeit, 3) Tapferkeit (Mut) und 4) Mäßigung (Mäßigung im Handeln)?

### **Anwendung**

- Wie zeigte Julius Handlungen, die mit den Früchten des Heiligen Geistes verbunden sind (Galater 5,22-23)? Wie werden Sie das Beispiel von Julius in Ihrem Militärdienst anwenden?
- Welche Lehren wenden Sie auf Ihren Dienst und Ihren Glauben an?

### **Für weitere Studien**

- Lies Apostelgeschichte 7 und Apostelgeschichte 8,1 –
  - Was ist mit Stephen passiert? Warum stimmte Paulus zu?
  - Lies Galatier 1:11-14 – später in seinem Leben denkt Paulus darüber nach, was er getan hat. Was lehrte Jesus ihn? Was hat er gelernt?
  - Wie haben die römischen Führer in Apostelgeschichte 23-26 und Julius mit mehr Barmherzigkeit gehandelt als Paulus?
- Lies Philemon.
  - Warum schickt Paulus Onesimus zurück zu Philemon?
  - Welche Risiken gehen Philemon, Onesimus und Paulus ein?
  - Was erreichen sie?
  - Inwiefern ähnelt oder unterscheidet sich das von den Risiken, die Petrus und Kornelius in Apostelgeschichte 15 auf sich nahmen?
  - Der erste dokumentierte Bischof der Gemeinde in Ephesus ist Onesimus. Was glaubst du, geschah, nachdem der Brief des Paulus in der Gemeinde verlesen wurde?
- Lies Epheser 6:10-18.
  - Inwiefern lassen sich diese Verse auf Julius, Paulus, Stephanus, Philemon und Onesimus anwenden?
  - Wie lassen sie sich auf gefährdete Christen anwenden?
  - Wie lassen sie sich in Ihrem Service anwenden?
- Lies Psalm 144.
  - Glaubst du, dass dies das Gebet von Julius, Paulus, Stephanus, Philemon und Onesimus sein könnte? Wie kann es dein Gebet sein?

**Schlussgebet** – betet gemeinsam Psalm 144.

## Schlussfolgerung

Als Christ, der beim Militär oder bei der Polizei dient, hoffen wir, dass Sie von diesen Studien profitiert haben. Der Philosoph Aristoteles glaubte, dass ein guter Charakter guten Willen, ausgezeichnete Tugend und praktische Weisheit erfordert, die unsere Gedanken mit unseren Taten verbinden. Aristoteles schlug vier wesentliche Tugenden vor: 1) Klugheit (Selbstdisziplin), 2) Gerechtigkeit, 3) Tapferkeit (Mut) und 4) Mäßigung (Mäßigung im Handeln), um die Pflicht mit unserer persönlichen Identität zu verbinden. Jede dieser Tugenden muss zwischen exzessivem Verhalten und unzureichenden Handlungen abgewogen werden. So kann ein Übermaß an Mut zu rücksichtslosem Verhalten und ein Mangel an Mut zu Feigheit führen.

Als Christen haben wir nicht die Möglichkeit, unseren persönlichen Glauben von der Arbeit, die wir tun, zu trennen. Diese Trennungen, die durch Ausschweifungen und Charakterlosigkeit verursacht werden, werden als Sünde angesehen (Römer 14,3). Wir haben jedoch eine Beziehung zu Gott, die auf der Gnade unseres Herrn Jesus beruht und nicht auf unseren persönlichen Errungenschaften (Epheser 2,8-10), aber wir können auch den Inhalt unseres Glaubens nicht von den Pflichten trennen, die wir erfüllen (Jakobus 2,17). Daher müssen unsere moralischen Verpflichtungen gegenüber Gott von unserem Glauben motiviert sein und unseren ethischen Dienst an unseren Regierungen leiten (Römer 12, Lukas 17). Daher muss jede militärische Tugend, zu der wir uns bekennen, und jede militärische Pflicht, die wir erfüllen, im Dienst stehen:

- 1) Das neue Gebot unseres Herrn: "Liebt einander. Wie ich euch geliebt habe, so müsst auch ihr einander lieben. Daran wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt (Johannes 13,34-35)."
- 2) Die Lehre unseres Herrn: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzer Kraft, von ganzem Sinn, und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" (Mt 22,36-40; Mk 28-34 und LK 10,25-37)."
- 3) Die Führung durch den Heiligen Geist, der unser Glaubensbekenntnis stärkt (1. Korinther 12,3) und die Früchte des Geistes hervorbringt, die unser Leben leiten: "Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung" (Galater 5,22-23).

Die vorangegangenen Bibelstudien befassen sich nur ansatzweise mit den vielen Problemen, mit denen christliche Soldaten und Polizisten konfrontiert sind. Sie haben viele Bibeltexte aus dem Alten und Neuen Testament gelesen, in denen Soldaten bei der Ausübung ihres Amtes eine Beziehung zu Gott erlebt haben. Nur sehr wenige dieser Soldaten hatten eine perfekte Beziehung zum lebendigen Gott, aber Gott hat sie gebraucht und deshalb sind sie Vorbilder für uns. Wir überlassen es euch, zu entscheiden, ob einer dieser Soldaten zu treuen Anhängern unseres Herrn geworden ist, die ihr nachahmen solltet.

Ihr solltet jedoch bedenken, dass die Versuchungen und Prüfungen dieser alten Soldaten sich nicht völlig von den Kämpfen unterscheiden, denen wir heute gegenüberstehen. Wir beten, dass ihr niemals Prüfungen ausgesetzt werdet, die euren Glauben in Konflikt mit eurem Dienst bringen. Wir wissen jedoch, dass es Zeiten geben wird, in denen ihr versucht und betrübt seid, und euer Charakter als Angehörige des Militärs scheint im Gegensatz zu eurem Charakter und Glauben als Christen zu stehen. In diesen Zeiten mag es sogar unmöglich erscheinen, mit Integrität zu handeln, die beides zusammenbringt. Doch "beim Menschen ist das unmöglich, bei Gott aber ist alles möglich" (Matthäus 19,26). Lass die Kontakte, die diese römischen Soldaten mit Jesus, Johannes, Petrus und Paulus erlebt haben, Führer für dich sein, während Gott dir in deinem Militärdienst immer näher kommt, während du mit Gnade und Ehre dienst.

Möge der Friede Christi mit euch gehen.